

Niederschrift Nr. 35 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb am 08.09.2004

Sitzungsort: Sozialraum des Bau- und Entsorgungsbetriebes
Sitzungsdauer: 17:05 bis 18:10 Uhr

Den Vorsitz führte: MdR Richard Janssen

ANWESENDE:

SPD

Ratsherr Richard Janssen – Vorsitzender –
Beigeordneter Johann Südhoff als Vertreter für Ratsherrn Bernd Kalkkuhl
Ratsherr Richard Woldmer

CDU

Ratsherr Hinrich Odinga
Ratsherr Werner Vollprecht

FDP

Ratsherr Franz Melles

Stimmberechtigte sonstige Mitglieder

Herr Friedrich Davids als Vertreter für Herrn Rolf Jürgens
Frau Rosemarie Filchner

Nichtstimmberichtigte Mitglieder

Bündnis 90/Die Grünen (Grundmandat)

Ratsherr Bernd Renken

von der Verwaltung

Erster Stadtrat Jan Röttgers
Techn. Leiter Nils Andersson
Abt.-leiter Entsorgung Torsten Holtz
Leiter Klärwerk Michael Duif
Protokollführerin Nantke Discus

Zuhörer: keine

Vertreter der Presse: 2

Niederschrift Nr. 35 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb am 08.09.2004

Punkt : 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Janssen eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass der Ausschuss ordnungsgemäß geladen und beschlussfähig sei.

Punkt : 2 Feststellung der Tagesordnung

Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben.

Punkt : 3 Genehmigung der Niederschrift Nr. 33 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb am 30.06.2004

Herr Renken bedankt sich für den ausführlichen Anhang bezüglich des Radwegeprogramms, der der Niederschrift beigefügt wurde.

Die Niederschrift Nr. 33 wird einstimmig genehmigt.

Punkt : 4 Einwohnerfragestunde zu den Tagesordnungspunkten

Es sind keine Zuhörer erschienen.

B E S C H L U S S V O R L A G E N

Punkt : 5 Vorlage 14/1302-00
Eingliederung des Friedhofs- und Bestattungswesens zum Bau- und Entsorgungsbetrieb Emden, Eigenbetrieb, zum 01.01.2005

Herr Andersson erläutert die Tagesordnungspunkte 5 und 6 anhand einer Power-Point Präsentation.

Auf Nachfrage von **Herrn Woldmer** und **Herrn Odinga** teilt **Herr Andersson** mit, dass die aktuelle Gebührensatzung auch nach der Eingliederung des Friedhofs- und Bestattungswesens in den Eigenbetrieb weiter gelte, eine Gebührenänderung sei nicht geplant. Der Gebührenhaushalt der Friedhöfe gelte für alle städtischen Friedhöfe, es werde kein Haushalt für jeden einzelnen Friedhof erstellt.

Herr Renken erkundigt sich wie der Werksausschuss in Zukunft über die Einhaltung des Wirtschaftsplans informiert werde. Des weiteren bittet er um Auskunft, ob später weitere Bereiche in den Eigenbetrieb eingegliedert werden sollten und wo die Vorteile in der Eingliederung des Friedhofs- und Bestattungswesens in den Eigenbetrieb lägen, da dieser Bereich nicht kostendeckend sei, sondern von der Stadt bezuschusst werde.

Herr Andersson weist darauf hin, dass der Friedhof Tholenswehr einen parkähnlichen Charakter habe. Der städtische Zuschuss sei nicht für die Deckung der Kosten im Friedhofsbereich, sondern zur Deckung der Kosten die in den parkähnlichen Bereichen anfallen würden. Die Höhe der Kosten werde zur Zeit ermittelt und dann werde der Zuschuss festgelegt.

Frau Filchner erklärt, mit den Mitarbeitern des Friedhofs, der Betriebsleitung und der Personalvertretung hätten Gespräche stattgefunden, die Mitarbeiter seien über die

Niederschrift Nr. 35 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb am 08.09.2004

Eingliederung aufgeklärt worden. Die Rechte der Arbeitnehmer würden gewahrt und der Personalrat stehe voll hinter der Eingliederung.

Herr Andersson führt aus, dass zum jetzigen Zeitpunkt keine Aussage darüber möglich sei, ob später weitere Bereich in den Eigenbetrieb eingegliedert würden. Bei dem Bereich Grünflächen sei dies schwierig, da es sich nicht um einen Gebührenhaushalt handle.

Herr Woldmer regt an, Ehrenmäler, Heldengräber etc., für deren Unterhaltung die Stadt Emden zuständig sei, ebenfalls in den Eigenbetrieb aufzunehmen. Es sei in der Vergangenheit nämlich sehr schwierig gewesen, Mittel für die Unterhaltung zu erhalten.

Herr Andersson macht deutlich, dass dies nicht Aufgabe des Eigenbetriebes sei. Die Denkmäler seien sehr aufwendig in der Unterhaltung, es gäbe hierfür aber keine Mittel.

Herr Röttgers betont, in den Eigenbetrieb könnten nur Bereich eingegliedert werden, die eine Gebührenrechnung hätten. Dies sei weder im Bereich Grünflächen, noch bei der Unterhaltung der Denkmäler der Fall. Im Eigenbetrieb bestünde die Möglichkeit, den Gebührenhaushalt klarer darzustellen.

Auf Fragen von **Herrn Melles** und **Herrn Renken** bezüglich Änderungen in der personellen Besetzung und Zusammenarbeit zwischen den Bereichen Friedhof- und Bestattungswesen und Grünflächen teilt **Herr Andersson** mit, dass das Personal in den beiden Bereichen immer getrennt gearbeitet habe, personelle Veränderungen würde es nicht geben. Die Arbeitszeit des Abteilungsleiters werde anteilig zwischen den beiden Bereichen verrechnet.

Bezüglich der Nachfrage von **Herrn Renken** zum Aufbau des Berichtswesens führt **Herr Andersson** aus, dass dem Oberbürgermeister formlos über die Einhaltung des Wirtschaftsplans berichtet werde, eine förmliches Berichtswesen werde aber noch aufgebaut.

Herr Renken begrüßt die Eingliederung des Friedhofs- und Bestattungswesens in den Eigenbetrieb, da so die Transparenz erhöht werde.

Beschluss: Das Friedhofs- und Bestattungswesen wird zum 01.01.2005 in den Bau- und Entsorgungsbetrieb Emden, Eigenbetrieb, eingegliedert.

Ergebnis: einstimmig

Punkt : 6 Vorlage 14/1303-00
2. Satzung zur Änderung der Eigenbetriebssatzung Bau- und Entsorgungsbetrieb Emden

Beschluss: Der Rat beschließt die als Anlage beigefügte 2. Satzung zur Änderung der Eigenbetriebssatzung Bau- und Entsorgungsbetrieb Emden.

Ergebnis: einstimmig

Niederschrift Nr. 35 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb am 08.09.2004

MITTEILUNGSVORLAGEN

Punkt : 7 Vorlage 14/1305-00
Bericht des Gewässerschutzbeauftragten

Herr Andersson bemerkt, dass der Bericht erstmalig im Werksausschuss bekannt gegeben werde, früher sei er im Umweltausschuss behandelt worden.

Herr Duif erläutert den Bericht. Hierbei geht er insbesondere auf Sanierungsmaßnahmen und Veränderungen ein, die in der Vergangenheit durchgeführt wurden, zeigt aber auch auf, welche Maßnahmen noch durchgeführt werden müssen.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Punkt : 8 mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Herr Andersson teilt mit, dass die Litfaßsäule an der Straßenecke Hinter der Halle/Brückstraße nächste Woche entfernt werde. Bezüglich der Aufstellung der Sitzgelegenheit habe der BEE Kontakt mit dem Bürgerverein Groß-Faldern aufgenommen.

Des weiteren werde auf dem Schlackeweg im Appingagang innerhalb der nächsten zwei Wochen eine Tragdeckschicht eingebracht.

Das Straßenbauamt Aurich habe bezüglich der Ampelanlage in Hilmarsum mitgeteilt, dass diese noch in diesem Jahr gebaut werden könne, die Finanzierung sei gesichert.

Mit Bezug auf die Sitzung vom 30.06.04 teilt **Herr Andersson** weiter mit, dass sich der BEE über die Kosten für einen Wachdienst erkundigt habe. Nach dem vorliegenden Angebot kostet die Durchführung von zwei Stichproben pro Nacht monatlich ca. 2.000,00 € zzgl. Mehrwertsteuer. Da die am 30.06.04 angesprochenen Probleme zur Zeit nicht mehr auftreten würden, bräuchte derzeit jedoch kein Wachdienst durchgeführt werden. Statt dessen könne der Wachdienst später eventuell punktuell eingesetzt werden, wenn wieder Probleme auftreten sollten.

Punkt : 9 Anfragen

Herr Woldmer bemängelt, dass die Steigung der Asphalttrampen zu den Wohnhäusern in der Unionstrasse zu stark sei. Er bitte um Auskunft, wann die Straße gepflastert werden solle.

Herr Andersson erklärt, die Baustraße sei in einem besseren Zustand als die frühere Straße, abgesehen von den Anrampungen gebe es keine Probleme. Aufgrund der schwierigen Haushaltslage könne er nicht sagen, wann die Pflasterung erfolge.

Herr Woldmer weist darauf hin, dass bei der Eisenbahnbrücke ein Straßenstück von ca. 20 m Länge in alter Bauweise befestigt sei. Er würde gerne wissen wollen, ob dieses Stück im Zuge des Ausbaus des Dr.-Erich-Brüggemann-Ufers mit ausgebaut werden könne.

Herr Röttgers antwortet, das müsse vor Ort angeguckt werden. Da der Ausbau durch EU-Fördermittel unterstützt werde, sei die Fläche, die ausgebaut werde, jedoch klar definiert.

Niederschrift Nr. 35 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb am 08.09.2004

Herr Woldmer weist schließlich darauf hin, dass in der Kranstraße eine große Versackung sei.

Herr Südhoff sagt, in der Ulmenstraße würden an den Garagen gegenüber des Lebensmittelmarktes „Lidl“ Sträucher wuchern. Auch auf der gegenüberliegenden Seite gebe es ein Grundstück, wo das Unkraut wuchern würde. Der Eigentümer sei nicht bereit diesen Missstand zu beheben. Deswegen habe sich die Stadt in der Vergangenheit darum gekümmert. Er bitte um Abhilfe.

Herr Andersson teilt mit, die Stadt könne nur einschreiten, wenn der öffentliche Verkehrsraum betroffen sei. Dann bestünde die Möglichkeit den Eigentümer aufzufordern, seinen Verpflichtungen nach dem Straßengesetz und der Straßenreinigungsverordnung nachzukommen. Falls der Eigentümer diesen Verpflichtungen nicht nachkomme könnten Zwangsmittel angewendet werden.

Herr Vollprecht macht darauf aufmerksam, dass in der Auricher Straße nach seiner Auffassung eine Ampel fehle. Für PKW-Fahrer, die aus Norden kämen und Richtung Innenstadt führen gebe es unter der neuen Autobahnbrücke zwei Spuren zum Geradeausfahren. Lediglich für die rechte Spur gebe es eine Ampel, an der linken Spur sei keine Ampel vorhanden. Dies könne für Autofahrer, die von außerhalb kämen, verwirrend sein.

Herr Röttgers sagt zu, dieser Hinweis werde an den Fachdienst 432 weitergeleitet.

Weiter macht **Herr Vollprecht** darauf aufmerksam, dass bei den aufgestellten Radfahrhäuschen eine Dachrinne fehle. Bei Regenwetter würde der Regen auch in die Häuschen gedrückt werden. Er schlage von daher vor, einen Vorhang aus Plastik oder ähnliches vor den Türen anzubringen um dies zu verhindern.

Herr Andersson antwortet, dieser Hinweis werde weitergegeben.

Herr Odinga bittet um Auskunft, wie weit die Bollwerkstraße ausgebaut werde und wie der Zeitplan aussähe. Darüber hinaus möchte er gerne wissen, ob die Lampen in der Tyswehrstraße vor Herbst-/Winterbeginn installiert werden würden.

Herr Andersson antwortet, die Bollwerkstraße werde bis zum Stephansplatz ausgebaut werden, die Maßnahme solle bis Ende des Jahres abgeschlossen werden.

Bezüglich der Tyswehrstraße beantwortet **Herr Andersson** die Frage wie folgt über das Protokoll:

Die Beleuchtung soll im Zuge der Baumaßnahme installiert werden, wenn möglich, noch vor Beginn der Winterzeit. Der Termin kann sich durch unvorhersehbare Ereignisse (z. B. witterungsbedingt) jedoch nach hinten verschieben.

Herr Odinga weist darauf hin, dass die Bewohner in der Tyswehrstraße dazu bereit seien, die Beete vor ihrem Haus zu pflegen.

Herr Röttgers erklärt, das werde aufgenommen.

Herr Andersson macht deutlich, dass auch andere Bürger die Beete vor ihren Grundstücken pflegen könnten, die Stadt unterstütze dies. So könnten ältere Beete von der Stadt in einen ordentlichen Zustand gebracht werden, bevor Bürger die Pflege übernehmen würden.

Niederschrift Nr. 35 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb am 08.09.2004

Herr Renken erkundigt sich, warum laut Eckdatenbeschluss 500.000,00 € von der Stadt Emden für Regenentwässerung an den BEE gezahlt würden.

Herr Andersson sagt, in der Vergangenheit habe die Stadt ebenfalls Kosten für die Regenentwässerung zahlen müssen, der Betrag sei aber zu gering gewesen und werde nun aufgestockt.

Herr Janssen gibt den Vorsitz an **Herrn Woldmer** ab. Anschließend erklärt **Herr Janssen**, dass man im Februar entschieden habe, dass die Fraktionen ihre Anliegen sammeln und dann gesammelt vortragen sollten. Er wolle nun wissen, ob die Informationen aus der Niederschrift als Antwort reichen würden oder ob die Politiker zusätzlich angeschrieben werden sollten.

Nach allgemeiner Auffassung reicht die Niederschrift aus.

Herr Janssen weist darauf hin, dass Frau E. Meyer ihn auf den schlechten Zustand des Fuß- und Radweges hinter den Reihenhäusern in der Althusiusstraße 45 bis 81 (sog. Brandgang) hingewiesen hat. Der Weg sei insbesondere bei Regenwetter fast nicht mehr nutzbar, die Verkehrssicherheit sei durch Unebenheiten, Unkraut und teilweise überbaute Randstreifen beeinträchtigt.

Des weiteren sei das unbebaute Grundstück in der Althusiusstraße/Ecke Dollartstraße einem schlechten Zustand. Unrat und Gartenabfälle würden dort entsorgt werden. Frau E. Meyer bitte um Abhilfe.

Herr Andersson sagt zu, dass der Zustand geprüft werde. Bezüglich des unbebauten Grundstücks seien die Möglichkeiten der Stadt jedoch begrenzt, da hier der Eigentümer zuständig sei.

Herr Janssen macht auch auf eine große Versackung in der August-Bebel-Straße aufmerksam.

Herr Andersson teilt mit, dies werde geprüft.

Herr Woldmer gibt den Vorsitz wieder an **Herrn Janssen** zurück.